

Tätigkeitsbericht

School of Education der PLUS

Funktionsperiode 01/2022 – dato

Für das Leitungsteam:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerda Hagenauer

Assoz. Prof. Dr. Angela Hof

Assoz. Prof. Mag. Dr. Michaela Rückl

MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon

Daniela Hubinka, B.Ed.Univ. MEd

Salzburg, im März 2024

Hauptverantwortlich für den Inhalt:

MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon, wissenschaftliche Geschäftsführung der School of Education

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	1
Struktur, Aufbau und Aufgaben der SoE im Überblick	2
Kernziele und Aufgaben.....	2
Leistungsstruktur.....	2
Aufsichtsstruktur	3
Mitgliederstruktur	3
Administrative Struktur	4
Geschäftsstelle.....	4
Servicezentrum Pädagog:innenbildung	4
Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien	5
Studiengangsleitungen	6
Schwerpunktinitiativen in der derzeitigen Funktionsperiode	6
Umgesetzte Initiativen: Forschung und Lehre	6
Thematische Arbeitsgruppen – ‚Forschungswaben‘ (FW) – ein Überblick	6
FW „ <i>Begabungsforschung & Begabtenförderung</i> “	7
FW „ <i>BNE & Climate Change Education</i> “	7
FW „ <i>Europäische Integration</i> “	8
FW „ <i>Hochschuldidaktik & Hochschulforschung</i> “	9
FW „ <i>Medienpädagogik & Mediendidaktik</i> “	10
FW „ <i>Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung</i> “	11
FW „ <i>Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht</i> “	12
Forschungskolloquium.....	12
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	12
Interdisziplinäre Ringvorlesung	13
Herausgeberschaft SoE-Buchreihe	13
Umgesetzte Initiativen: Vernetzung und <i>Third Mission</i>	14
Das Kooperationsschulnetzwerk	14
Fort- und Weiterbildung	14
Veranstaltungsorganisation.....	15
Vernetzung mit Studierenden	15
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach innen und außen	15
Umgesetzte Initiativen: Internationalisierung	16
Ressourcen und Ausstattung der SoE	17
Ziele und Desiderata für die Weiterentwicklung	18

Executive Summary

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die School of Education (SoE), jener wissenschaftlichen universitären Organisationseinheit, die für die Koordination, Administration, Durchführung und Entwicklung des Lehramtsstudiums an der PLUS mit über 2100 Studierenden in 25 Unterrichtsfächern und zwei Spezialisierungen verantwortlich zeichnet. Des Weiteren ist es laut Organisationsplan der PLUS die Aufgabe der SoE, die Forschung im Bereich der Bildungswissenschaften und der Didaktik zu koordinieren.

Die SoE weist im Gefüge der PLUS eine besondere Struktur auf, da sie kein Fachbereich ist, sondern seit 01/2022 als offene Organisationseinheit geführt wird, deren wissenschaftliche Mitglieder aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften ihren jeweiligen Fachbereichen angehören und sich in der SoE zusätzlich vernetzen und engagieren. Darüber hinaus ist die Lehrer:innenbildung an der PLUS Teil des Entwicklungsverbands Mitte, in dem zehn Hochschulen in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich kooperieren und gemeinsame Lehramtscurricula anbieten. Die entsprechend komplexe Organisation und Administration (im Entwicklungsverbund werden derzeit rund 4300 Studierende gemeinsam betreut und Curricula von Primarstufe bis Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung bedient) werden von den administrativen Strukturen der SoE, allen voran das Servicezentrum Pädagog:innenbildung, geleistet.

Der Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über Organisation und Arbeitsweisen der SoE, über ihre Aktivitäten in Forschung, Entwicklung, Lehre, *Third Mission* und Internationalisierung, über ihre Ressourcenausstattung, ebenso wie über ihre Mitglieder-, Leitungs- und Aufsichtsstruktur, aber auch über ihre administrativen Einheiten und deren Aufgaben. Er konzentriert sich dabei auf die Entwicklungen, die seit der großen Strukturreform der PLUS 2022 auf den Weg gebracht wurden.

Vorge stellt werden im Bereich der Forschung beispielhaft fächerübergreifende Arbeitsgruppen („Forschungswaben“), die zu Querschnittsthemen forschen, curriculare Weiterentwicklungen anstoßen und innovative Themen bearbeiten, sowie eine interdisziplinäre Ringvorlesung, das Kooperationsschulnetzwerk der SoE und ausgewählte Projekte aus der Internationalisierung. Ablauf von Lehr- und Veranstaltungsorganisation sind ebenso Thema wie Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, der Kommunikationsfluss nach innen und außen und ein Überblick über die Kernaufgaben der administrativen Einheiten (Geschäftsstelle, Servicezentrum Pädagog:innenbildung, Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien (ZPPS)).

Der Bericht schließt mit einem Überblick über bisher erfolgte und weiterhin zu implementierende Schritte der Strategieplanung für die Lehrer:innenbildung am Standort PLUS und mit Desiderata für deren Begleitung.

Struktur, Aufbau und Aufgaben der SoE im Überblick

Kernziele und Aufgaben

Die School of Education (SoE) ist die wissenschaftliche Organisationseinheit der PLUS für alle Agenden der Pädagog:innenbildung für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung). In ihrem Rahmen werden über 2100 Studierende aus 25 Unterrichtsfächern und zwei Spezialisierungen von Expert:innen aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und administrativen Einheiten sowie der Studierendenvertretung betreut. Die Lehramtsstudien werden von den knapp 130 Mitgliedern und Mitarbeiter:innen der SoE in partizipativer Zusammenarbeit mit den am Lehramtsstudium beteiligten Fachbereichen administriert, koordiniert sowie weiterentwickelt, um den Studierenden eine qualitativ hochwertige, forschungsgeleitete und zukunftsorientierte Lehre sowohl am Standort Salzburg als auch im Entwicklungsverbund Mitte zu bieten. Regelmäßiger Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit in gemeinsamen Forschungsfeldern und -projekten ermöglichen den Mitgliedern, unterrichtsrelevante Problemstellungen aus vielfältigen Blickwinkeln zu beleuchten und gleichzeitig übergreifende methodisch-didaktische Konzepte zu nutzen, die eine forschungsbasierte Umsetzung allgemeiner Unterrichtsprinzipien und schulischer Bildungsziele fördern. Durch die interdisziplinäre Sicht auf Theorie und Empirie wird eine nachhaltige Qualitätssteigerung der universitären Ausbildung erreicht: Zukünftige Lehrer:innen werden auf Basis einer forschungsgeleiteten Lehre bestmöglich auf die Herausforderungen der modernen Unterrichtspraxis vorbereitet. Neben den Aufgaben in Forschung, Lehre und Administration des Lehramtsstudiums Sekundarstufe gehört auch die Sicherung einer qualitativvollen fachdidaktischen Weiterentwicklung sowie die Verankerung der Fachdidaktik und des Bewusstseins für die Relevanz des Lehramtsstudiums an den Fachbereichen zu den Kernaufgaben der SoE.

Leistungsstruktur

Die SoE wird durch ein Leitungsteam geführt, das jeweils für die Funktionsperiode des Rektorats aus dem Kreis der Mitglieder der SoE gewählt wird. Dabei wird auf eine ausgewogene Besetzung aus Bildungswissenschaften (derzeit: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerda Hagenauer, FB Erziehungswissenschaft), Fachdidaktiken (derzeit: Assoz. Prof. Mag. Dr. Michaela Rückl, FB Romanistik) und Fachwissenschaften (derzeit: Assoz. Prof. Dr. Angela Hof, FB Umwelt- und Biodiversität) geachtet. Unterstützt wird das Leitungsteam durch eine wissenschaftliche Geschäftsführung (Senior Scientist MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon), die insbesondere mit fächerübergreifenden Agenden des Lehramtsstudiums wie Internationalisierung, Sichtbarmachung der SoE-Initiativen und Qualitätssicherung betraut ist, sowie durch zwei Mitarbeiter:innen der SoE Geschäftsstelle (Mag. Christine M. Neuner und Philipp Lindmayr, MA). Die Umsetzung SoE-relevanter Agenden erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung und weiteren administrativen Einrichtungen, die noch im Detail vorgestellt werden.

Das Leitungsteam lenkt die SoE strategisch, vertritt sie nach außen bzw. innen und bringt Initiativen auf den Weg, die zur kontinuierlichen Verbesserung des Lehramtsstudiums am Standort Salzburg und seiner Positionierung im Entwicklungsverbund Mitte beitragen sollen. Ferner fungiert die Leitung als Schnittstelle und Sprachrohr ihrer Mitglieder und trägt für eine regelmäßige Kommunikation lehramtsrelevanter Entwicklungen auf bildungspolitischer und universitätsinterner Ebene Sorge. Neben anlassbezogenen Aussendungen an alle Mitglieder wird dies insbesondere in den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen umgesetzt, an denen auch die Studierendenvertretung teilnimmt. Das

Leitungsteam vertritt die Interessen der SoE darüber hinaus im Entwicklungsverbund Mitte sowie gegenüber dem Rektorat, dem wissenschaftlichen Beirat und dem SoE-Rat und vernetzt die SoE mit kooperierenden Schulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Aufsichtsstruktur

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der SoE wird durch zwei beratende Organe sichergestellt, die mit ihrer Evaluation und Begleitung betraut sind. Beide wurden in der aktuellen Funktionsperiode neu bestellt. Es sind dies einerseits der wissenschaftliche Beirat der SoE, der als Team hochrangiger, internationaler externer sowie interner Expert:innen die SoE insbesondere in ihrer wissenschaftlichen und strategischen Ausrichtung und Entwicklung begleitet, und andererseits der SoE-Rat, der aus einer Abordnung der SoE-Mitglieder besteht und das Leitungsteam insbesondere hinsichtlich aktueller Fragen am Standort berät. Beide Gremien tagen regelmäßig und beeinflussen die Entwicklung der SoE maßgeblich. Weitere Informationen zu Zusammensetzung und Aufgaben der beratenden Gremien können unter [Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der SoE](#) sowie unter [SoE – Ratsmitglieder](#) abgerufen werden.

Mitgliederstruktur

Während die SoE ehemals als eigener Fachbereich (Institut für Lehrer:innenbildung ILLB, 1999 – 2004), interfakultärer Fachbereich (IFFB Lehrer:innenbildung, 2004 – 2012) und dann als fachbereichsähnliche Struktur mit Voll- und Teilzuordnungen des wissenschaftlichen Personals (School of Education I, 2012 – 2021) geführt wurde, ist sie seit der Strukturreform mit Wirksamkeit 01/2022 eine übergeordnete Organisationseinheit ohne direkte Personalzuordnung (Ausnahme: nicht wissenschaftliche Mitarbeiter:innen). Dies bedeutet, dass sämtliche wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, die mit der Lehrer:innenbildung betraut sind, ihren jeweiligen Fachbereichen direkt zugeordnet sind und ihre Mitgliedschaft in der SoE sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben, wie etwa die Teilnahme an Mitgliederversammlungen oder eine Beteiligung an interdisziplinären Projekten wie den SoE-„Forschungswaben“, freiwillig ausüben. Trotz dieser unverbindlichen Struktur zählt die SoE bisher erfreulicherweise knapp 118 Mitglieder (Stand 03/2024) aus den verschiedensten Fachbereichen, administrativen Einrichtungen und der Studienrichtungsvertretung. Die Mitglieder sind auf der Webseite der SoE ausgewiesen (für eine vollständige Auflistung siehe: [Mitglieder & Mitarbeiter:innen - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#)). Neue Mitglieder können jederzeit beim Leitungsteam um Aufnahme ansuchen und – nach positivem Bescheid des Senats der PLUS – dem bestehenden Team beitreten. Die Meldung der Mitgliederanfragen an den Senat erfolgt zweimal jährlich: zu Beginn des Winter- und zu Beginn des Sommersemesters. Die Mitglieder tauschen sich in regelmäßig stattfindenden Treffen aus und kollaborieren in vielfältiger, fach- oder themenbezogener Hinsicht, u.a. im Rahmen der „Forschungswaben“, der interdisziplinären Ringvorlesungen und des „Netzwerkes Fachdidaktik“. Ferner stellen die Mitglieder der SoE auch Sprecher:innen und Mitglieder in verschiedenen universitären Kurien ([Kuriensprecher:innen - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#)). Eine weitere wesentliche Aufgabe der SoE-Mitglieder ist das Einbringen der Fachbereichsbelange und die Weitergabe von Informationen zu lehramtsrelevanten Entwicklungen an ihre Fachbereiche.

Administrative Struktur

Geschäftsstelle

Der Leitung der SoE zugehörig ist eine Geschäftsstelle (Mitarbeiter:innen: Mag. Christine M. Neuner & Philipp Lindmayr, MA). Über die Geschäftsstelle werden wichtige Aufgaben im Bereich der Verwaltung und der Organisation des täglichen Geschäftsbetriebs sowie des Managements von Projekten im Bereich der Pädagog:innenbildung (inklusive der universitären Lehrer:innenfort- und -weiterbildung) administriert. Die vielfältigen Zuständigkeiten und Agenden schließen u.a. folgende, für die SoE zentrale Bereiche mit ein: Organisation und Administration des täglichen Geschäftsbetriebs; Budget- und Personalverwaltung; Organisation von Besprechungen/Sitzungen/Team-Meetings; Projekt- und Bildungsmanagement (wissenschaftliche/nicht-wissenschaftliche (Bildungs-)Projekte, inkl. Tagungen, Konferenzen, Kolloquien); Management des Kooperationsschulnetzwerks (nach innen und außen); Öffentlichkeitsarbeit in Print-, Online- und Social Media (Presse-/Medienarbeit, Mediengestaltung, interne Kommunikation, Online-PR); Einwerben und Verwalten von Drittmitteln (Förderungen, Sponsoring); Netzwerkarbeit inner- und außerhalb der Universität (inneruniversitäre Anlaufstellen/Einrichtungen; (außer)schulische Bildungspartner/-anbieter/-netzwerke).

Servicezentrum Pädagog:innenbildung

Das Servicezentrum Pädagog:innenbildung (Leitung Daniela Hubinka, B.Ed. Univ. MEd) ist die zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden des Lehramtsstudiums Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sowie für Mitarbeiter:innen aller 10 Partnereinrichtungen des gemeinsam eingerichteten Studiums im Entwicklungsverbund Mitte. Studierende und Studieninteressierte werden hier individuell beraten, unterstützt und betreut. Zu den vielfältigen und umfassenden Aufgabenbereichen zählen neben der Organisation des Aufnahmeverfahrens die Anerkennung von Schul-, Studien- und Berufsleistungen, die Lehrplanung und die Abwicklung von Leistungs- und Förderungsstipendien. Dazu kommen die Betreuung der Homepages des Servicezentrums und des Aufnahmeverfahrens, die Aufbereitung von Zahlenmaterial und Anfertigung von Statistiken, Öffentlichkeitsarbeit und Messeauftritte sowie Agenden im Kontext von Bachelor- und Masterabschlüssen.

Im Studienjahr 2023/24 sind rund 2100 Studierende an der PLUS für das Lehramtsstudium eingeschrieben. Insgesamt werden im Entwicklungsverbund 4300 Studierende gemeinsam betreut. Im vergangenen Studienjahr wurden 390 Anerkennungen per Bescheid durch die Rechtsabteilung abgewickelt, was auf gesamtuniversitärer Ebene 26,6% aller Anerkennungen entspricht. Zusätzlich wurden 3700 interne Anerkennungen ausgestellt. Jährlich schließen etwa 160 Bachelorstudierende und 130 Masterstudierende ihr Studium ab. Neben den Abschlüssen werden auch kommissionelle Prüfungen im Servicezentrum organisiert und administriert. Studieninteressierte und aktive Studierende werden gleichermaßen persönlich, in online-Sprechstunden oder per Mail beraten und bei zahlreichen Auftritten wie z.B. dem Tag der offenen Tür (in Präsenz und online), der Studienmesse BeSt, bei Infoveranstaltungen für Erstsemestrige oder externen Vorträgen informiert. Zudem ist das Servicezentrum Pädagog:innenbildung eine wichtige Anlaufstelle für Mitarbeiter:innen im administrativen Bereich und auch für Lehrende an der PLUS. Zu den Kernaufgaben gehören zudem die technische Umsetzung des Lehramtsstudiums (SPO-Modellierung und Lehrveranstaltungskodierung) sowie die Abbildung des Curriculums und die Administrierung des Datenaustausches im Entwicklungsverbund für alle Studierenden.

Das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ist Teil eines gemeinsam eingerichteten Studiums im Entwicklungsverbund Mitte, bestehend aus 10 Universitäten und Hochschulen in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich. Erstzulassend sind die PLUS sowie die Johannes-Kepler-Universität Linz, wobei die gemeinsame Verwaltung der Studierenden einen aufwändigen und somit ressourcenintensiven Datenaustausch erfordert, der kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt werden muss. Aufgabe des Servicezentrums ist es, sowohl zahlreiche Gremien einzubinden (u.a. zu Technik, Prüfungs- und Studienorganisation, Internationalisierung) als auch Information und Daten für standortspezifische Gremien- und Vernetzungstreffen aufzubereiten (u.a. für Fachgruppen der Unterrichtsfächer und Bildungswissenschaft sowie für die Steuerungsgruppe). Monitoringaufgaben zu Lehrendenpool und Lehrplanung in der Komplexität des Entwicklungsverbundes und die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie dem Qualitätssicherungsrat sind ebenso Teil des Aufgabenbereichs der Leitung des Servicezentrums wie die gemeinsame Koordination des Studiums, die administrative und technische Umsetzung von bestehenden und neuen Curricula sowie die Weitergabe von Informationen an Studierende und Mitarbeiter:innen im gesamten Verbund.

Zudem administriert das Servicezentrum das von der SoE angebotene Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung. Seit Beginn des Studiums im Studienjahr 2016/17 haben 20 Studierende abgeschlossen. Aktuell sind 51 Studierende aktiv inskribiert.

Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien

Das Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien (ZPPS) ist eine gemeinsame Einrichtung der PLUS, der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig, der Universität Mozarteum und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein zur Administration, Organisation und Abwicklung aller Schulpraktika des Lehramtsstudiums. Es fungiert als Schnittstelle zwischen den kooperierenden Institutionen, den Lehramtsstudierenden, den Schulen und Betreuungslehrpersonen, den begleitenden Lehrveranstaltungen und der Bildungsdirektion Salzburg. Dabei trägt das ZPPS besonders für eine qualitätsvolle, an wissenschaftlichen Standards orientierte praktische Ausbildung der Studierenden und ihre Begleitung durch hoch qualifizierte Mentor:innen Sorge. Die Mitarbeiter:innen organisieren und koordinieren jährlich an die 1000 Praxisplätze in den angebotenen 25 Unterrichtsfächern und zwei Spezialisierungen in Stadt und Land Salzburg. Im Jahr 2023 wurden vom ZPPS allein im Sekundarbereich für die sieben verschiedenen Praktika des LA-Studiums 978 Praxisplätze für 560 Studierende an 97 verschiedenen Schulen und bei insgesamt 189 Betreuungslehrpersonen organisiert, koordiniert und administriert, dazu kommt noch die Vermittlung von Incoming-Studierenden aus den internationalen Kooperationen der SoE an passende Partnerschulen. Das Schulnetzwerk des ZPPS erstreckt sich auf Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS), Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) sowie Mittelschulen (MS), Polytechnische Schulen, Volksschulen (VS; für Erkundungspraktika) und Sonderpädagogische Schulen. Dabei wird eine vielfältige Schulerfahrung mit Verteilung der Praktika über verschiedene Schultypen und Altersstufen angestrebt, um die Studierenden bestmöglich auf die heterogenen Anforderungen der heutigen Schulpraxis vorzubereiten.

Studiengangsleitungen

Die fachliche Verantwortung der vier Unterrichtsfächer Bewegung und Sport, Deutsch, Englisch sowie Geographie und Wirtschaft im Entwicklungsverbund obliegt Studiengangsleitungen, welche durch die Universität Salzburg gestellt werden (Univ.-Prof. Mag. Dr. Hermann Schwameder für Bewegung und Sport; Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Michler für Deutsch; Assoz. Prof. Mag. Dr. Markus Oppolzer für Englisch und Assoz. Prof. Dr. Angela Hof für Geographie und Wirtschaft). Die Studiengangsleitungen tragen für die qualitätsvolle Umsetzung und Weiterentwicklung dieser vier Fächer besondere Sorge, da sie zu den studierendenstärksten im Lehramt gehören und sowohl für die PLUS als auch für die Schulstandorte Salzburg und Oberösterreich eminente Bedeutung haben. In regelmäßigen Jours fixes findet ein fächerübergreifender Austausch zur Optimierung der Zusammenarbeit statt, der durch Vertreter:innen des Leitungsteams begleitet wird. Die Studiengangsleitungen werden von Referent:innen unterstützt.

Schwerpunktinitiativen in der derzeitigen Funktionsperiode

Umgesetzte Initiativen: Forschung und Lehre

Thematische Arbeitsgruppen – ‚Forschungswaben‘ (FW) – ein Überblick

Für ein erfolgreiches Bestehen in der heutigen Unterrichtspraxis brauchen Lehrende nicht nur hohe fachliche, fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen, sondern auch *Know-How* in fächerübergreifenden, zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen. Die SoE ist sich dieses Anspruchs bewusst und bedient diesen durch aktuell sieben ‚Forschungswaben‘, die interdisziplinäre Kompetenzen zu Anliegen wie Mehrsprachigkeit, Klimawandel oder Europäische Integration bündeln. Neben der Bearbeitung von zentralen, für die Grundlagenforschung relevanten Fragestellungen im Feld Schule, Professionalität und Lehrer:innenbildung, erforschen und entwickeln die FW ebenso Ansätze und Materialien für den Einsatz in Unterricht und Weiterbildung im Sinne einer stärker angewandten Forschung. Die Arbeitsgruppen ermöglichen nicht nur die Beforschung und Weiterentwicklung ihres jeweiligen Themenfelds, sondern binden auch Expert:innen aus der Schule, anderen Bildungseinrichtungen und internationalen Netzwerken mit ein. Sie schaffen so Begegnungsräume für Studierende mit hochrelevanten gesellschaftlichen Themenstellungen bei gleichzeitig hohem Anwendungsbezug und akzentuieren die SoE thematisch nach innen und außen. Dabei werden die ‚Forschungswaben‘ von der SoE administrativ und finanziell unterstützt (u.a. durch Anschubfinanzierungen, Vergabe von Studienassistentenstunden, organisatorische Hilfestellungen bei Tagungen) und erhalten eine ‚Plattform‘, die ihre Initiativen bündelt und sichtbar(er) macht. Im Folgenden werden die bestehenden ‚Forschungswaben‘ im Überblick vorgestellt, für detailliertere Informationen sei auf die im Text hinterlegten Links verwiesen.

FW „Begabungsforschung & Begabtenförderung“

Die FW „Begabungsforschung & Begabungsförderung“ hat seit ihrer Gründung 2022 die Erreichung etlicher Meilensteine verzeichnet, die zu einer aktiven Weiterentwicklung ihres Themenfelds beigetragen haben. Im Überblick:

2022: Symposium auf dem 11. ÖZBF-Kongress: *Expertise entwickeln – ein spannender, harter, intensiver, ... aber beglückender Weg* (<https://phsalzburg.at/oezbf/kongresse/>) und **erste explorative Erhebung** zu Angeboten, Aktivitäten oder strukturellen Möglichkeiten im Bereich Begabungs- und Exzellenzförderung (Erhebung an Hochschulen im Raum Salzburg).

2023: Pilotstudie zur *Wahrnehmung der Exzellenz- und Leistungsorientierung an österreichischen Hochschulen*. Im Sommersemester 2024 wollen die Paris Lodron Universität Salzburg und die Pädagogische Hochschule Salzburg Einblicke in die Hochschulkultur in Bezug auf Exzellenz bekommen. Der dazu eingesetzte Fragebogen wird zunächst an der PLUS getestet und dient als Spiegel und Ausgangspunkt für den Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen. Er soll eine erste Sammlung von Hinweisen und Indikatoren ermöglichen, um eine Diskussion zu Leistungsorientierung und Exzellenzkultur anzuregen. Auf dieser Grundlage soll gezeigt werden, wie Veränderungen hin zu einer positiven Studien-/Exzellenzkultur an den beteiligten Hochschulen erreicht werden können. Nach der Pilotierung erfolgt eine österreichweite Erhebung des Exzellenzklimas an Hochschulen. Parallel entsteht ab 2024 ein **Tagungsband-Beitrag** zum Thema *Expertise entwickeln – ein spannender, harter, intensiver, ... aber beglückender Weg. Schlüsselkomponenten der Exzellenzförderung*.

Für die **Weiterarbeit ab 2024** sind darüber hinaus folgende Aktivitäten geplant: Datenerhebung zur Pilotierung des Fragebogens *Culture of Excellence* an der PLUS (SoSe 2024); Datenbereinigung, Auswertung, Berichtlegung, Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen am Standort (WiSe & SoSe 2024/25); österreichweite Erhebung zu *Culture of Excellence* (WiSe & SoSe 2025/26); Auswertung, Berichtlegung zur Leistungsorientierung der Lehr- und Lernkulturen an österreichischen Hochschulen (WiSe & SoSe 2026/27); Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen an österreichischen Hochschulen und Entwicklungsschritte (WiSe & SoSe 2027/28); sowie Berichtlegung darüber (WiSe & SoSe 2028/29).

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Begabungsforschung & Begabtenförderung“](#).

FW „BNE & Climate Change Education“

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist nicht nur als globales Ziel in den *Sustainable Development Goals* (SDG) – Agenda 2030 – verankert, sondern stellt auch ein zentrales österreichisches Bildungsanliegen dar. BNE und *Climate Change Education* (CCE) verbinden wissenschaftliche Fakten mit Handlungswillen (Handlungsmotivation) und vermitteln, dass ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Transformationen gemeinsam Teile des Prozesses nachhaltiger Entwicklung hin zum Erreichen der SDGs sind. Die interdisziplinäre AG der FW „BNE & Climate Change Education“ mit Mitgliedern der Biologie-, Geographie-, Physik- und Sportdidaktik sowie der Psychologie, der Physischen Geographie und *Scientists for Future* hat sich zum Ziel gesetzt, interdisziplinäre empirische Forschung zum Thema BNE und CCE, *Third Mission* und Klimabildung voranzutreiben, und zwar durch: (1) die Identifizierung des spezifischen Professionswissens (angehender) Lehrkräfte zu diesem Thema, das anschließend gezielt durch

verschiedene Formate (z.B. Fortbildungen) gestärkt wird, (2) Forschung zu Wissen, Einstellungen, Bedürfnissen und Ängsten von Schüler:innen und Lehrkräften in Bezug auf BNE, den Klimawandel und dessen Folgen sowie (3) internationalen Austausch mit anderen Projekten und Institutionen zu diesen Themen. Die PLUS ist hierzu unter Einsatz der ‚Forschungswabe‘ dem *International Consortium for Climate Change Education and Education for Sustainable Development (ICCE)* beigetreten. Das Ziel des ICCE ist es, in internationaler Kooperation empirisch fundierte Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Gelingensbedingungen von BNE und Klimabildung zu gewinnen. Dabei ist es allen Konsortialhochschulen ein Anliegen, dieses Wissen für die Bildungspraxis verfügbar und verwertbar zu machen und im Sinne der *Third Mission* die Interaktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Mitglieder der Forschungswabe haben als Vortragende bei der ersten Tagung des ICCE im Juni 2023, beim PLUS Tag für Schulen Klimawandel konkret – Perspektiven aus Schule und Universität, der interdisziplinären Ringvorlesung Klima:Wandel:Bildung und der gleichnamigen Podcastreihe mitgewirkt. Außerdem wurden standortübergreifende Lehrprojekte umgesetzt (Projekt GeoTandems Cooling Cities = Greening Cities – Klimabildung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive). Schließlich wird (4) die Hochschullehre in den Blick genommen und geeignete Settings sowie die Motivation von Lehrenden untersucht, um Nachhaltigkeitsthemen fachspezifisch an Studierende zu vermitteln. Die ‚Forschungswabe‘ interagiert mit der FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“ auch in Hinblick auf das BNE-Zertifikat für Hochschullehrende der Allianz nachhaltiger Universitäten Österreichs.

Weiterhin konnte die ‚Forschungswabe‘ eine SoE-Rotations-Dissertationsstelle einwerben. Die Stelle ist seit 1. März 2024 besetzt und ein thematisch einschlägiges Dissertationsvorhaben begonnen worden.

Weitere Informationen finden sich hier: FW „BNE & Climate Change Education“.

FW „Europäische Integration“

Neben der Beteiligung an der KinderUNI 2023 am 4. und 5. Juli 2023 im Zuge der Stadtteilaktion und dem Schulprogramm im Volksgartenpark (Europaquiz, Vortrag *Was macht die EU für den Klimaschutz?*) sowie einer Vorlesung in der betreuten Woche (*Was ist die Europäische Union?*), konzentrierte sich die FW „Europäische Integration“ im Jahr 2023 primär auf die Erarbeitung eines ‚Europakoffers‘ für Schulen.

Dieser ‚Europakoffer‘ versteht sich als innovatives Bildungsprojekt, das darauf abzielt, das Bewusstsein und Verständnis von Schüler:innen für die EU aus den Perspektiven unterschiedlicher Unterrichtsfächer zu stärken. Konzipiert als eine Sammlung von Unterrichtsstundenbildern und -materialien, bietet er Lehrer:innen die Möglichkeit, europarelevante Themen direkt in ihr Unterrichtsfach zu integrieren – vor allem auch in Fächern, wo eine Verknüpfung mit der EU nicht auf der Hand liegt. Das Material wurde mit Hilfe des Netzwerkes Fachdidaktik der PLUS erarbeitet und ist für den Einsatz in unterschiedlichen Schulformen sowie in höheren als auch in niedrigeren Klassenstufen geeignet. Dazu fand am 15. Juni 2023 ein Workshop im Unipark statt, in dem Vertreter:innen verschiedener Lehramtsstudien fächerübergreifend das Material diskutierten. Der ‚Europakoffer‘ umfasst bisher die Fächer: Bewegung und Sport, Deutsch, Informatik und Digitale Grundbildung, Englisch, Französisch, Geographie und Wirtschaft, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Italienisch, Musikerziehung, Physik, Psychologie und Philosophie sowie Spanisch. Das Besondere am ‚Europakoffer‘ ist sein Ansatz, der weniger auf den Erwerb deklarativen Wissens über die EU abzielt, sondern praktische Anknüpfungspunkte für jedes Fach bietet. Dies ermöglicht

den Schüler:innen, Themen rund um ein gemeinsames Europa in einem für sie relevanten Kontext zu erkunden und zu verstehen. Das Material ist so gestaltet, dass Lehrer:innen es mit minimaler Vorbereitungszeit in ihre Stunden einbauen können und ohne Konsultation weiterer Quellen in der Lage sind, europäische Inhalte in den Unterricht zu integrieren. Damit hebt sich der ‚Koffer‘ von den vielen Online-Angeboten ab, die aufgrund der erforderlichen Recherchezeit nur selten genutzt werden.

Ein erster Prototyp des ‚Europakoffers‘ wurde im Dezember 2023 an einer Salzburger Schule erprobt. Auf Grundlage des Feedbacks und der Vorschläge der Lehrkräfte wird der ‚Koffer‘ aktuell überarbeitet, um dann in Salzburg von Schule zu Schule zu wandern. Dabei steht die stetige Verbesserung und Anpassung der Materialien an die Bedürfnisse der Schulpraxis im Fokus. Lehrer:innen werden ermutigt, Erfahrungen, Ideen und Kritik über einen QR-Code einfach zu teilen und so zur Weiterentwicklung beizutragen. Insofern bietet der ‚Europakoffer‘ die Möglichkeit, Europa im Klassenzimmer greifbar zu machen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Europäischen Union im Alltag der Schüler:innen zu schärfen. Durch die Integration von EU-Themen in den Unterricht können Schüler:innen ein Verständnis für europäische Werte, Politik, Gemeinschaft und Kultur entwickeln. Gleichzeitig erleichtert er Lehrer:innen die Aufgabe, diese Inhalte zu vermitteln, indem er ihnen qualitativ hochwertige, leicht zugängliche und flexibel anpassbare Unterrichtsmaterialien bietet.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Europäische Integration“](#).

FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“

Die FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“ beschäftigt sich mit Themen, die für die Lehre im hochschulischen Bereich zentral sind. Dazu fanden im Jahr 2023 monatliche Online-Meetings mit allen Mitgliedern (Vertreter:innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen sowie QM, ZFL, PE) statt. In der Sitzung im November wurde beschlossen, auch zwei studentische Vertreter:innen der ÖH aufzunehmen, um bei Diskussionen alle relevanten Perspektiven miteinzubeziehen.

Im Jahr 2023 wurde besonders das Thema **KI in der Hochschullehre** behandelt. Dazu wurde auf Stand der aktuellen Erkenntnisse und internationalen Veröffentlichungen zum Thema ein dynamisches Dokument konzipiert (*12 Tipps zum Umgang mit ChatGPT und weiteren KI-Tools für Hochschullehrende*: das unbearbeitete Originaldokument findet sich [hier](#)). Dieses soll im Jahr 2024 – neben weiteren Maßnahmen in Verbindung mit der Einbindung von KI in Lehre und Studium (u.a. österreichweite Studie in Zusammenarbeit mit der *fnma*) – weiterentwickelt werden.

Neben weiteren kleineren Themen widmete sich die Arbeitsgruppe vor allem der **Nachhaltigkeit in der Hochschullehre**: Herausgabe eines Themenhefts in der ZFHE ([Ausgabe 18/4](#), Erscheinungstermin Dezember 2023) sowie Erstellung und Durchführung eines Grundlagenworkshops mit sieben digitalen Selbstlernmodulen (siehe [BNE-Z-Curriculum, S. 10](#)) im Rahmen des [BNE-Zertifikats für Hochschullehrende](#) der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich. Zudem wurde die **Lehrveranstaltungsevaluation** (und die Umstellung auf die Evaluationssoftware *evaSys*) fokussiert und damit verbunden die Frage nach kompetenzorientierter Lehre wieder aufgegriffen bzw. die Diskussion um *future skills*/transversale Kompetenzen/BNE-Schlüsselkompetenzen geführt. Diese Initiative wird ebenfalls 2024 fortgesetzt.

Im Jahr 2022 veranstaltete die FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“ eine (mit dem österr. Umweltzeichen zertifizierte) Tagung PLUS Hochschuldidaktik, die mit über 70 angemeldeten Teilnehmer:innen auf großes Interesse stieß. Diese soll im zweijährlichen Rhythmus, und damit wieder im Jahr 2024, stattfinden und von der Arbeitsgruppe organisiert und gestaltet werden. Erste Überlegungen hierzu wurden angestellt – das Motto der Tagung wird *KI in der Lehre* lauten.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2023 mit einem von der Arbeitsgruppe bereits zum zweiten Mal gestalteten Adventskalender für die Lehrenden an der PLUS.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“](#).

FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“

Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit Medien aus didaktischer und pädagogischer Sicht und wurde zum WS 2023/24 gegründet.

Zur Mission der ‚Forschungswabe‘: Insbesondere durch den digitalen Wandel haben neben analogen Medien gerade auch digitale Medien unterschiedlichster Art Einzug in nahezu jeden Haushalt gehalten und stehen generationenübergreifend zur Verfügung. Dabei steht immer mehr nicht nur die rezeptive Nutzung von Medien im Vordergrund, sondern durch sogenannte ‚soziale Medien‘ auch die eigene Darstellung und Inszenierung von Inhalten. Neben der informierenden und unterhaltenden Nutzung und Produktion (digitaler) Medien ist die didaktische Nutzung, also die Mediendidaktik, ein Bereich, der durch neue technologische Entwicklungen vorangetragen wird. So wurde gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie deutlich, dass sich auch Schule und Hochschule (sowie andere Bildungseinrichtungen) nicht einem medial vermittelten Unterricht entziehen können (z.B. im Online-Unterricht). Auch die Nutzung digitaler Medien im pädagogischen Kontext als neue Bildungstechnologien, in Ergänzung oder als Ersatz für analoge Medien, nimmt immer mehr zu. Dabei stehen nicht nur allgemeindidaktische Überlegungen im Vordergrund, sondern auch fachdidaktisch inszenierte digitale Lernmedien. Das Ziel der FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“ ist es, einen integrativen Zugang zu empirischer Forschung in diesen Bereichen zu schaffen, bei dem sowohl allgemeine medienpädagogische Themen als auch allgemeindidaktische und fachdidaktische Inhalte berücksichtigt sind. Dies beinhaltet nicht nur die Forschung selbst, sondern auch deren Dissemination unter medienpädagogisch und/oder mediendidaktisch tätigen Praktiker:innen.

Meilensteine WS 2023/24:

- Gründung der ‚Forschungswabe‘.
- Veröffentlichung eines Sammelbandes in der SoE-Schriftenreihe: Zumbach, Jörg, Lena von Kotzebue, Christine Trültzsch-Wijnen & Ines Deibl (Hrsg.) (2023): *Digitale Medienbildung. Pädagogik – Didaktik – Fachdidaktik* (Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung). Münster: Waxmann.
- Präsentation des o.a. Sammelbandes: 7. November 2023, 17:00 Uhr an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“](#).

FW „Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung“

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schüler:innen ist aus dem Alltag unserer Schulen nicht mehr wegzudenken, sie bleibt aber als individuelles und gesellschaftliches Gut häufig ungenutzt und wenig geschätzt (Reich & Krumm 2013; Gogolin & Duarte 2018; Barras et al. 2019). Der Behebung dieser Diskrepanz widmet sich die Arbeit dieser ‚Forschungswabe‘, die neben Fachpublikationen auch Aus- und Fortbildungskonzepte und deren Dissemination im schulischen Kontext gewährleisten soll. Somit soll Mehrkulturalitäts- und Mehrsprachigkeitskompetenz bei (angehenden) Lehrkräften auf- und ausgebaut werden, die sowohl für professionelles Handeln in der Erziehungspartnerschaft als auch für eine umfassende sprachliche Förderung der Heranwachsenden, in der die Wertschätzung aller Sprachen und sprachlichen Varietäten für die Sprach- und Identitätsentwicklung als bedeutsam wahrgenommen wird, unabdingbar ist.

Mit dieser Absicht sind Mitglieder der ‚Forschungswabe‘ in verschiedenen Projekten aktiv:

- *SpraviVe: Sprachliche Vielfalt verstehen, wertschätzen und ausbauen (1/10/19 – 31/12/23, gefördert vom Land Salzburg.*
- *SMiLE: Sprache MACHT Europa – Sprachenvielfalt als Ressource in Schule und Lehrer:innenbildung (seit 1/02/22; Erasmus+-Projekt)*
- *SMS: Spaß mit Sprachen. Lehr- und Materialienentwicklungsprojekt unter Einbezug von Masterstudierenden der Romanistik (seit 01/2020).*

In den genannten Projekten werden u.a. Unterrichts- und Workshopmaterialien entwickelt und erprobt, Befragungen rund um die Relevanz von Mehrsprachigkeit für sämtliche Akteur:innen des schulischen Alltags durchgeführt, aber auch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte konzipiert und umgesetzt. Basierend auf den Erkenntnissen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit soll die Professionalisierung der Lehrkräfte im Rahmen einer sprachlich und kulturell offenen Schule und die systematische Nutzung und Optimierung des gesamtsprachlichen Repertoires der Lernenden im Rahmen einer modernen Mehrsprachigkeitsdidaktik vorangetrieben werden.

Nachfolgend eine aktuelle Auswahl an Publikationen, die innerhalb der Tätigkeit in der FW bislang entstanden sind:

Pribyl-Resch, Cordula, Eugen Unterberger, Irmtraud Kaiser & Andrea Ender (2023): Sprachliche Vielfalt im Deutschunterricht betrachten, untersuchen und reflektieren. In: Hauser, Stefan & Alexandra Schiesser (Hrsg.): *Standarddeutsch und Dialekt in der Schule* (Mündlichkeit; 7). Bern: hep, 175–204.

Kainhofer, Judith & Michaela Rückl (Hrsg.) (2022): *Sprache(n) in pädagogischen Settings* (Sprache im Kontext; 47). Berlin/Boston: De Gruyter.

Koch, Corinna & Michaela Rückl (Hrsg.) (2022): *Au carrefour de langues et de cultures: Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Französischunterricht* (Französischdidaktik im Dialog; 7). Stuttgart: ibidem.

Rückl, Michaela (2024): Teaching and learning materials fostering plurilingualism. In: Fäcke, Christiane, Andy Gao & Paula Garrett-Rucks (Hrsg.): *Handbook of Intercultural and Plurilingual Language Learning*. Oxford: Wiley & Blackwell.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung“](#).

FW „Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht“

2023 fokussierten die Aktivitäten der ‚Forschungswabe‘ auf die Herausgabe eines Sammelbandes zum Thema *Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht*. Der plangemäß 2024 in der Reihe der SoE erscheinende Band soll eine Bestandsaufnahme der Zugänge unterschiedlicher Fächer zu Utopien und Dystopien im Unterricht bieten sowie überfachliche Perspektivierungen in Form von Basisbeiträgen enthalten, die das Thema für ein breites Publikum erschließbar machen. In mehreren Projekttreffen befassten sich die Herausgeber:innen mit der theoretischen Konzeptionierung des Bandes, der organisatorischen Vorarbeit (u.a. Finanzierung) sowie der aktiven Akquise geeigneter Autor:innen aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Feldern. Schließlich konnten etwa je zur Hälfte Kolleg:innen vom Standort Salzburg und externe Expert:innen, darunter Ulf Abraham (Literaturdidaktik und Fantastikforschung, Bamberg) und Rudolf Inderst (Digitale Spieleforschung, München), für Beiträge gewonnen werden.

Zur Koordination der Beiträge wurde am 14. September und 15. September 2023 eine publikumsoffene, auch von außerhalb gut besuchte Arbeitstagung abgehalten, bei der die Beiträger:innen ihre (vorläufigen) Ideen zur Diskussion stellten und sich über gemeinsame konzeptionelle Fragen zum Thema austauschten.

Zudem wurden praktische Anknüpfungsmöglichkeiten für die im Sammelband vorgestellten Unterrichtsentwürfe ausgelotet, insbesondere im Kontext der Salzburger Bildungslabore. Hier sollen in weiterer Folge fächerübergreifende Lernangebote für die Befassung mit Utopien und Dystopien im Unterricht ausgearbeitet, erprobt und evaluiert werden.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht“](#).

Forschungskolloquium

Eine weitere Förderung der Vernetzung der Mitglieder und des interdisziplinären Austausches in der SoE erfolgt durch die regelmäßige Abhaltung eines Forschungskolloquiums (niederschwellig konzipiert als *Brown Bag Lunch Lectures*), das allen Mitgliedern offensteht und wechselnde, fächerübergreifende thematische Schwerpunkte anbietet. Zwei bis drei Mal pro Semester referieren in diesem Rahmen namhafte nationale und internationale Expert:innen zu aktuellen Themen des Lehramtes. Die Abhaltung erfolgt in hybridem Modus, um einerseits den persönlichen Austausch zwischen den Mitgliedern zu fördern, andererseits eine niederschwellige und breite Teilnahme zu ermöglichen. Eine Übersicht über bisherige und kommende Themen findet sich unter: [Brown Bag Lunch Lectures - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#).

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Als wissenschaftliche Einrichtung ist der SoE die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen. Aktuell erfolgt die Nachwuchsförderung über ein gemeinsames Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung. Auch hier ist die Ausrichtung interdisziplinär, was sich u.a. durch die Besetzung der Promotionskommission zeigt, in der für jedes Unterrichtsfach ein habilitiertes Mitglied der SoE vertreten ist. Den Vorsitz der Promotionskommission hat die Leiterin der SoE inne; die Curricularkommission und dessen Vorsitz wird von einem Mitglied der SoE übernommen (derzeit: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach).

Zudem gibt es an der SoE vier ‚rotierende‘ Dissertationsstellen. Diese sind keinem Fachbereich zugeordnet und werden auf Basis eines neu entwickelten Bewerbungsverfahrens mit Unterstützung des SoE Rats für jeweils vier Jahre an eine ‚Forschungswabe‘ vergeben. Die Zuordnung der Dissertationsstelle erfolgt zu einem Fachbereich. Nach diesen vier Jahren fällt die Stelle zurück an die SoE und das Bewerbungsverfahren für die nächste Periode startet neu. Zwei Dissertationsstellen konnten in der letzten Periode erfolgreich an die beiden FW „Mehrsprachige Schule“ und „BNE & Climate Change Education“ vergeben werden. Aus dem Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung sind 20 Absolvent:innen hervorgegangen (Stand 01/2024), 51 weitere Studierende sind aktuell inskribiert. Ihre Arbeiten finden internationale Beachtung und werden teilweise mit Forschungspreisen ausgezeichnet. Weiterführende Informationen zur Nachwuchsförderung der SoE finden sich unter: [...oder weiterstudieren? - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#).

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Um die überfachliche Zusammenarbeit innerhalb der SoE weiter hervorzuheben und das Bewusstsein der Studierenden für interdisziplinär relevante Themenstellungen weiter zu schärfen, entstand im Wintersemester 2023/24 die durch Podcasts begleitete Ringvorlesung Klima:Wandel:Bildung als Kooperation zwischen der SoE, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät und der Organisation *Erde brennt Salzburg*. Die Ringvorlesung sensibilisiert und informiert Studierende aller Bachelor-, Master- und Lehramtsstudien sowie interessierte Schüler:innen aus den Partnerschulen der SoE für/zum Klimawandel, wobei dessen naturwissenschaftliche Grundlagen, sozioökonomische Zusammenhänge und Fragen der Klimagerechtigkeit sowie die Klimawandelbildung thematisch im Fokus stehen. Nähere Informationen finden sich unter: [Klima:Wandel:Bildung](#). Der Erfolg des Konzepts zeigt sich u.a. in den Anmeldezahlen (265 Studierende im WS 2023/24), seine Nachhaltigkeit wird durch niederschwellig gestaltete und offen zugängliche Podcasts zum Thema weiter gefördert. Eine Fortsetzung dieser interdisziplinären Ringvorlesung ist in Planung.

Herausgeberschaft SoE-Buchreihe

Neben den erwähnten Initiativen wurde in der gegenwärtigen Funktionsperiode der SoE ein weiteres, bereits bewährtes Projekt in Form einer Herausgeberschaft der interdisziplinären Buchreihe Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung fortgeführt, die im renommierten Waxmann Verlag erscheint. In dieser Reihe stellt die School of Education gemeinsam mit (inter-)nationalen Kooperationspartner:innen Auszüge ihrer interdisziplinären Forschung vor und schafft so ein Forum für den Diskurs an einer doppelten Schnittstelle: zwischen Wissenschaft und Profession sowie zwischen empirischer Schulpädagogik, Unterrichts- und Lehrer:innenbildungsforschung. Durch nachhaltige Zusammenarbeit über Disziplin- und Fächergrenzen hinaus können Expertisen gebündelt und Fragen bearbeitet werden, die für das Erreichen von Qualitätszielen für Lehre und Forschung ebenso relevant sind wie für Lehr- und Lernprozesse in der Unterrichtspraxis. Die SoE fördert damit die fächerübergreifende Forschung des Standortes sowie deren Sichtbarmachung inhaltlich und finanziell. Auch diese Initiative ist von Nachhaltigkeit und niederschwelligem Zugang geprägt: Die Mehrzahl der erschienenen Bände ist über die Homepage des Waxmann Verlags [digital zum freien Download](#) zugänglich.

Umgesetzte Initiativen: Vernetzung und Third Mission

Die Mitglieder und Mitarbeiter:innen der SoE sind als Forscher:innen österreich- und weltweit aktiv. Sie pflegen intensive Kontakte zu einem großen Netzwerk von nationalen und internationalen Gremien, Fachgesellschaften, Verbänden und Institutionen. Ebenso bedeutend ist die Zusammenarbeit mit Schulen, die seit über 40 Jahren gepflegt wird. Nachstehend wird ein Überblick über besonders relevante Entwicklungen der letzten Jahre gegeben.

Das Kooperationsschulnetzwerk

Mit der Einrichtung der School of Education im Jahr 2012 ist die Zusammenarbeit mit Schulen sukzessive intensiviert worden und hat den Aufbau eines Kooperationsschulnetzwerkes ermöglicht. Dieses umfasst Mittelschulen (MS), Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) sowie Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) aus dem Bundesland Salzburg (plus die MS Mondsee/OÖ). Ziel ist es, den Austausch zwischen Schule und Universität auf Augenhöhe zu fördern und daraus entstehende Synergieeffekte zu nutzen, um Schule und Unterricht gemeinsam weiterzuentwickeln und zukünftige Lehrer:innen auf Basis einer forschungsgeleiteten Lehre und fundierten Schulpraxis bestmöglich auf die Herausforderungen eines zukunftsorientierten und qualitätsvollen Unterrichts vorzubereiten. Die Kooperationsvereinbarungen mit den aktuell 18 Kooperationsschulen wurden in der laufenden Funktionsperiode überarbeitet und erneuert, die Nachhaltigkeit der Kooperationen wird durch die Vergabe des Prädikats ‚Kooperationsschule der PLUS-SoE‘ transparent gemacht und besiegelt.

Die Struktur der SoE, die alle lehramtstragenden Fachbereiche konsequent vernetzt, legt dabei die Grundlage für eine nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen, die den wechselseitigen Nutzen aller erhöht: In gemeinsamen kurz- oder längerfristig angelegten Projekten entstehen Forschungs- und Entwicklungskooperationen zu unterrichtsrelevanten Themenfeldern, im Rahmen derer schulspezifischen und schulübergreifenden Fragen nachgegangen werden kann. Gleichzeitig entsteht ein flexibel angelegtes und thematisch vielfältiges Angebot an Aktivitäten für Lehrer:innen und Schüler:innen. So kooperieren die Mitglieder der SoE mit den Partnerschulen in vielfacher Hinsicht und bieten, koordiniert durch die SoE Leitung und Christine M. Neuner aus der Geschäftsstelle, Weiterbildungsinitiativen wie den PLUS für Schulen – Tag oder einen Katalog an Angeboten an, die von Schulen für den Einsatz im Unterricht genutzt werden können.

Fort- und Weiterbildung

Die Thematik Fort- und Weiterbildung ist für die Professionalisierung von Lehrer:innen und die Qualitätssicherung des Bildungssystems zentral. Die Förderung von lebensbegleitendem Lernen auf den Ebenen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis ist daher auch der School of Education ein wichtiges Anliegen. Abgestimmt auf die Bedürfnisse von Pädagog:innen aller Schulstufen und Unterrichtsfächer bietet die SoE bereichernde Fort- und Weiterbildungen. Hierbei kooperiert sie sowohl innerhalb der PLUS als auch mit weiteren Bildungseinrichtungen. Die SoE ist dabei in zwei Salzburger Netzwerken, die MINT- und gesundheitsrelevante Themen im Schulbereich fördern, engagiert. Die verschiedenen Inhalte und Formate an Fort- und Weiterbildungen adressieren Lehrer:innen in Schulen und Lehramtsstudierende gleichermaßen. Dabei gibt es verschiedene Incentives für Lehramtsstudierende, die auf freiwilliger Basis (studienbegleitend und außerhalb des Lehramtscurriculums) an speziell

konzipierten Weiterqualifizierungsangeboten partizipieren, um zusätzliche praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln.

Veranstaltungsorganisation

Die SoE unterstützt im Rahmen ihres vernetzenden Charakters jährlich zahlreiche lehramtsrelevante Veranstaltungen organisatorisch und – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – finanziell. Zu nennen sind hier neben dem Tag der offenen Tür der PLUS und Berufsinformationsmessen, auf denen Vertreter:innen der SoE das Lehramtsstudium aktiv bewerben, insbesondere Tagungen namhafter Forschungsgesellschaften und eigene Angebote wie der PLUS für Schulen – Tag sowie kleinere Veranstaltungen, wie Informationsevents zu Auslandsaufenthalten im Lehramt.

Vernetzung mit Studierenden

Die SoE versteht die aktive Zusammenarbeit mit Studierenden als zentrale Gelingensbedingung ihres Angebots und pflegt diese über vielfältige Kanäle. Neben der aktiven Beteiligung der Studierendenvertretung im Verband der Mitglieder der SoE sowie im SoE-Rat und der Curricularkommission Lehramt wird der proaktive Kontakt von Seiten der Mitglieder und des Leitungsteams regelmäßig gepflegt, um Anliegen der Studierenden bestmöglich integrieren und umsetzen zu können. So laufen derzeit Initiativen zur besseren Vereinbarkeit des Studienangebots mit außeruniversitären Verpflichtungen der Studierenden, Gespräche mit der Bildungsdirektion betreffend die frühzeitige Eingliederung von Studierenden ins Berufsleben sowie Initiativen zur Qualitätssicherung des Lehrangebots in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der PLUS. Darüber hinaus sind mehrere Mitglieder der SoE in der Hochschuldidaktik der PLUS sowie im CIVIS Netzwerk tätig und bereichern die Lehre für die Studierenden auch über diese Kanäle mit neuen Impulsen. Angebote aus der Fort- und Weiterbildung und fächerübergreifenden Forschungs- und Lehrinitiativen, wie die Forschungswaben und die lehramtsspezifischen Themenmodulen, bieten den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Ein regelmäßiges digitales Gesprächsangebot mit der wissenschaftlichen Geschäftsführung der SoE für die Studierenden sowie die vielfältigen Beratungsangebote des Servicezentrums Pädagog:innenbildung, der Geschäftsstelle der SoE und ihrer Mitglieder runden das Angebot der Zusammenarbeit ab.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach innen und außen

Die SoE betreibt und pflegt vielfältige Kanäle, über die Kommunikation nach innen (z.B. Mitglieder, Studierende) und außen (z.B. Studieninteressent:innen, Schulen, externe Partner) ermöglicht und aktuelle Projekte und Anliegen vermittelt werden. Dies schließt neben der koordinierten und regelmäßigen Kommunikation mit Mitgliedern und Studierenden via E-Mail-Aussendungen u.a. den Betrieb mehrerer informativer Homepages, die in der aktuellen Funktionsperiode einer Überarbeitung unterzogen wurden, sowie einen regelmäßigen Newsletter zur Internationalisierung mit ein. Darüber hinaus vernetzt sich die SoE via Social Media mit Studierenden, bietet zahlreiche digitale Informationsmöglichkeiten (u.a. Infovideos zum Studium), Printprodukte (u.a. Broschüren zu den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen) und Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen online und in Präsenz an und ist durchgängig auf Berufsinformationsmessen, dem Tag der offenen Tür und ähnlichen Initiativen präsent. Ab 2024 soll darüber hinaus die Social Media Präsenz in Form eines eigenen Instagram-Kanals (https://www.instagram.com/lehramt_plus/) systematisiert und ausgebaut werden. Philipp Lindmayr

(davor: Till Mayrhofer) aus der Geschäftsstelle ist für die Koordination und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit hauptverantwortlich.

Umgesetzte Initiativen: Internationalisierung

Die Internationalisierung im Lehramtsstudium wird von der wissenschaftlichen Geschäftsführung, MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon verantwortet. Die bisher gesetzten Initiativen gründen sich auf mehreren Säulen, die einerseits strategische Überlegungen und systemische Vernetzung mit relevanten Partnern im In- und Ausland, andererseits spezifische Initiativen zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden, Wissenschaftler:innen und Lehrenden im Lehramt miteinschließen. Dabei ist die Internationalisierung im Lehramt im Vergleich zu Studierendenmobilitäten in anderen Fachbereichen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, die sich u.a. aus der komplexen Studienstruktur im Lehramt (4-Säulen-Modell, Vernetzung im Entwicklungsverbund Mitte, mangelnde curriculare Mobilitätsfenster), besonderen Studierendenbedingungen (u.a. überdurchschnittlich häufige und ständig zunehmende studienbegleitende Berufstätigkeit) und damit einhergehend erhöhter Unsicherheit in Bezug auf finanzielle Absicherung, Vereinbarkeit mit dem Studienverlauf oder Anrechnungspraxis ergeben. Diesen Herausforderungen muss sowohl auf strategischer wie auch auf Einzelfallebene systematisch begegnet werden. In der gegenwärtigen Funktionsperiode wurden diesbezügliche Bemühungen der Vorjahre fortgesetzt und intensiviert, was u.a. durch die Einrichtung der Stelle einer wissenschaftlichen Geschäftsführung seit 01/2022 ermöglicht und erleichtert wurde.

Zu deren zentralen Aufgaben zählen hier:

- Der Auf- und Ausbau strategischer Partnerschaften für Studierendenmobilität im Lehramt nach dem 4-Säulen-Modell mit besonderem Fokus auf Kurzzeitpraktika im Bachelor- und Masterstudium, die sich mit dem individuellen Studienverlauf besonders gut vereinbaren lassen (bspw. durch ihre Absolvierung in den hiesigen Ferienzeiten). Hier ermöglichen die erhöhten Ressourcen in der aktuellen Funktionsperiode eine schnellere, effizientere und zielorientiertere Entwicklung sowie eine stärkere Beteiligung an bestehenden Initiativen. Ziel ist die nachhaltige Etablierung eines Auslandsschulnetzwerks zur Absolvierung von Bachelor- und Masterpraktika mit niederschwelligem Zugang und Anrechnungssicherheit unter weiterer Intensivierung der Zusammenarbeit mit den entsprechenden strategischen Partnern.
- Die kontinuierliche Analyse und Auswertung von Daten Outgoing-Studierender im Lehramt zur Identifikation besonders fruchtbringender Partnerschaften und Zielländer mit Ziel der Optimierung der Passung von Angebot und Nachfrage sowie zur Identifikation und zum Abbau von Mobilitätsbarrieren in enger Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung und der AG ‚Internationalisierung‘ im Entwicklungsverbund Mitte.
- Der Aufbau und die Pflege von Kommunikationskanälen mit den Studierenden, wie einer Homepage zum Lehramtsstudium und -praktikum im Ausland, einem regelmäßigen Newsletter-Versand zu aktuellen Ausschreibungen, Fristen und Finanzierungsmöglichkeiten, der Abhaltung von Informationsveranstaltungen sowie einer wöchentlichen digitalen Sprechstunde zur Klärung individueller Fragen. Des Weiteren ist ab 2024 die Einrichtung eines Instagram-Kanals in Planung.
- Die Sichtbarmachung bestehender Initiativen der PLUS/SoE im (inter-)nationalen Raum z.B. durch Publikationen und Teilnahmen an internationalen Netzwerken wie *CIVIS* oder *UNITE*. Auf nationaler

Ebene ist auch die aktive Beteiligung an der AG ‚Internationalisierung‘ im Entwicklungsverbund Mitte sowie an nationalen Vernetzungsinitiativen zu nennen, bspw. des Bundesministeriums oder des österreichischen Austauschdienstes (ÖAD). Darüber hinaus pflegt die SoE eine intensive Zusammenarbeit und Vernetzung mit Stakeholdern vor Ort, wie z.B. der Abteilung für Internationale Beziehungen, der ÖH/Studienrichtungsvertretung Lehramt, den Mobilitätskoordinator:innen anderer Fachbereiche und Hochschulen u.a.m. In der aktuellen Funktionsperiode wurde auch hier ein vermehrter Einsatz für langfristige Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität im Lehramt wie Etablierung von Mobilitätsfenstern o.ä. im Curriculum, Abbau administrativer Barrieren, Transparenz von Anrechnungspraxen u.a.m. ermöglicht.

- Die Schaffung von und der Einsatz für zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten sowie vereinfachte, transparente und einheitliche Anrechnungspraxis für LA-Studierende, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, in Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der Abteilung für Internationale Beziehungen und dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung.
- Die Verbreitung und Bekanntmachung bestehender Angebote und Initiativen sowohl an Studierende als auch an Mitarbeiter:innen und Mitglieder der SoE, z.B. über Organisation und Abhaltung regelmäßiger Informationsveranstaltungen mit wechselnden thematischen Schwerpunkten oder Präsentationen im Rahmen der Mitgliederversammlungen.
- Die aktive Beteiligung der Internationalisierungsbeauftragten der SoE sowie weiterer Mitglieder in PLUS-relevanten internationalen Vernetzungsinitiativen wie dem CIVIS-Netzwerk (inkl. BIPs), an Audits zur Internationalisierung sowie an Initiativen zur *Internationalization @ home*, wie der Erweiterung des Angebots englischsprachiger und international kooperativer Lehrveranstaltungen, der Ermöglichung der Teilnahme an Summer Schools für Studierende und Mitarbeiter:innen im Ausland (inkl. Sicherstellung der Anrechnung als Studienleistung für Studierende), u.a.m.

Mit diesen Aktivitäten nimmt die SoE und damit die PLUS eine Vorreiterrolle in Österreich ein, was die systematische Förderung von Mobilität im Lehramtsstudium betrifft, wie 12/2023 etwa von Seiten des BMBWF zur Anrechnungspraxis für das Mobilitätsprogramm *Sprachassistent im Ausland*, das an der SoE und im Entwicklungsverbund Mitte als vollwertiges Masterpraktikum im Ausland über alle Unterrichtsfächer anerkannt wird, herausgestellt wurde.

Ressourcen und Ausstattung der SoE

Der SoE stehen in der aktuellen Funktionsperiode Mittel von € 10.000.- jährlich als Gesamtbudget zur Verfügung, das zur Zuschussfinanzierung von Anliegen der Mitglieder (bspw. Ausgaben für ‚Forschungswaben‘ oder Tagungen), für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Merchandising für Messen u.a.) und ähnliche Posten verwendet wird. Hinzu kommen Gastvortragsmittel im Ausmaß von € 1.500.- für 2024 (davor waren es € 750.-). Das Servicezentrum erhält eine eigenständige Finanzierung von € 2.800.- (Kalenderjahr: 2024).

Zudem erhält die SoE bisher pro Studienjahr 120 Studienassistentenstunden, durch die das Leitungsteam und die Forschungswaben in ihrer Arbeit unterstützt werden. Die eher geringe Ressourcenausstattung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Finanzen wird damit begründet, dass die Mitglieder der SoE, die aus den Reihen des wissenschaftlichen Personals stammen, über die jeweiligen Fachbereiche ausgestattet werden. Dies ist aus Sicht der Strukturierung der PLUS nachvollziehbar, führt jedoch dazu, dass die SoE als

Organisationseinheit kaum Investitionen tätigen kann, die sie stärken bzw. konsolidieren und als Institution der Lehrer:innenbildung in Österreich besser wahrnehmbar machen würden.

Ziele und Desiderata für die Weiterentwicklung

Weiterführende Ziele: Entwicklung von Forschung, Lehre und Studium

Die SoE strebt danach, ihre Attraktivität als Kompetenzzentrum für das Lehramt in den kommenden Jahren weiter zu stärken und zu verbessern. So sollen (zukünftige) Studierende über vielfältige Kanäle angesprochen und erreicht sowie die Studierendenzahlen weiter erhöht werden, wofür ein noch effizienterer und zeitgemäßerer Kommunikationsfluss und eine breite(re) Öffentlichkeitsarbeit erforderlich sind.

Die SoE wird außerdem weiterhin versuchen, die Rahmenbedingungen des Studiums für die Studierenden so gut wie möglich zu gestalten und damit den unterschiedlichen Lebensrealitäten, allen voran die zunehmende studienbegleitende Berufstätigkeit (sehr viele Studierende arbeiten aktuell bereits während des Bachelorstudiums Lehramt an Schulen, größtenteils fachfremd und in prekären Dienstverhältnissen), noch besser als bisher gerecht zu werden. Dazu werden weiterhin Bemühungen zu einer Digitalisierung des Lehrangebots, die Suche nach Alternativen zu klassischen Lehrformaten und die Vereinfachung von administrativen Abläufen (Bsp. Anrechnungsprozesse) notwendig sein, ebenso wie die enge und niederschwellige Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Bildungsdirektion und den Partner:innen im Entwicklungsverbund Mitte. Der Ausbau und die Förderung von Angeboten zum berufsermöglichenden Studieren werden erforderlich sein, wenn die PLUS ihren Status als eine führende Ausbildungsinstitution im Lehramt im Entwicklungsverbund aufrechterhalten möchte.

Damit verbunden wird insbesondere die Implementierung der bevorstehenden ministerialen Reform der Lehrer:innenbildung in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund die SoE in ihrer täglichen Arbeit und Entwicklung in den kommenden Jahren zentral beschäftigen; gilt es doch, übergeordnete rechtliche Rahmenbedingungen und Ansprüche des Entwicklungsverbundes mit den eigenen, standortspezifischen Anforderungen und Interessen (und besonders auch jenen der Studierenden) in Einklang zu bringen und gleichzeitig mehrere Curricula mit den entsprechenden Übergangsbestimmungen etc. auf höchstem Qualitätsniveau zu administrieren und anzubieten. Neben den Anforderungen, die die Neustrukturierung des Curriculums mit Verkürzung der Studiendauer um ein Jahr im Bachelor zweifellos mit sich bringen wird, müssen auch die zwischenzeitlich neu eingeführten Unterrichts- und Studienfächer, wie zuletzt Ethik und Digitale Grundbildung, optimal implementiert und begleitet werden.

Die vielfältigen Forschungsaktivitäten der SoE, allen voran jene der interdisziplinären ‚Forschungswaben‘, sollen über die aktuelle Funktionsperiode hinaus nachhaltig gestärkt und weiter sichtbar gemacht werden. Neben ihrem wissenschaftlichen Nutzen beeinflussen die interdisziplinären Initiativen auch die Lehre an der PLUS nachhaltig, erfolgreiche Formate wie lehramtsspezifische Studienergänzungen und -schwerpunkte (bspw. die sogenannten pädagogisch-praktischen Themenmodule) sowie interdisziplinäre Ringvorlesungen für das Lehramt sollen hier vertieft und intensiviert werden.

Über die genannten Initiativen hinaus soll das Qualitätsmanagement des bestehenden (Lehr-)Angebots in Zusammenarbeit mit dem QM-Team der PLUS neu ausgerichtet und umgesetzt werden.

Weiterführende Ziele: Third Mission

Die Zusammenarbeit mit außeruniversitären (Bildungs-)Einrichtungen, insbesondere den Partner- und Kooperationsschulen der SoE, wird auch über den Berichtszeitraum hinaus ein wichtiges Anliegen für die SoE bleiben, das stetiger Pflege und Ausbau bedarf. So sollen den Partnerschulen weiterhin attraktive Möglichkeiten der Zusammenarbeit geboten werden, etwa im Rahmen von Workshops an Schulen, aber auch der Einbringung von Lehrkräften und Schüler:innen an der SoE über Weiterführung und Weiterentwicklung bestehender Angebote. In enger Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Salzburg werden hier entsprechende Initiativen entwickelt. Eine erste Abstimmung zwischen SoE, Bildungsdirektion und den Kooperationsschulen wurde als ein Ergebnis der Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der SoE 02/24 für den Frühsommer 2024 anberaumt. Darüber hinaus sollen bestehende (Lehr-)Angebote auch für andere Interessent:innen (Bsp. Ringvorlesung, Uni55+) weiter zugänglich gemacht werden.

Weiterführende Ziele: Internationalisierung

Im Bereich der Internationalisierung strebt die SoE danach, die bislang erfolgten Bemühungen zur Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Wissenschaftler:innen und Lehrenden in der Etablierung eines Auslandsschulnetzwerkes zu bündeln, das allen interessierten Studierenden ausreichende und vielfältige Möglichkeiten für Kurz- und Langzeitmobilitäten in der Lehramtspraxis bietet. Gleichzeitig sollen die entsprechenden Kennzahlen besser systematisiert und sichtbar gemacht werden sowie bestehende Barrieren, wie etwa komplexe Anrechnungsprozedere, weiter abgebaut werden. Ein wesentlicher Meilenstein diesbezüglich wird die Implementierung der digitalen Abwicklung von Auslandsanträgen durch das International Office der PLUS in Zusammenarbeit mit der Internationalisierungsbeauftragten der SoE und dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung darstellen, die sich im Lehramt idealerweise sowohl auf Studien- als auch auf Praxisaufenthalte erstrecken sollte und deren Komplexität adäquat abbilden muss.

Darüber hinaus soll durch eine weitere und vermehrte Beteiligung der SoE an nationalen und internationalen Vernetzungsinitiativen (Bsp. CIVIS) die Lehrer:innenbildung am Standort insgesamt stärker international ausgerichtet werden, um sowohl in Hinblick auf international kollaborative Forschung im Lehramt, als auch in Hinblick auf international ausgerichtete Lehre für hiesige und internationale Studierende noch attraktiver, besser wahrnehmbar und anschlussfähiger zu werden.

Desiderata

Während die SoE in den vergangenen Jahren zufriedenstellende Entwicklungen hinsichtlich Mitgliederkonsolidierung, Sichtbarkeit und eines konstruktiven Austauschs erreichen konnte und die in diesem Bericht beschriebenen Projekte aus fächerübergreifender Forschung und Zusammenarbeit mit externen Stellen sehr erfolgreich geführt werden, besteht doch an mancher Stelle Bedarf an Weiterentwicklung und strukturellen sowie sachlichen Klärungen.

Status-Quo

Die SoE wurde als ‚offene‘ wissenschaftliche Organisationseinheit (= ‚Plattform‘) ohne direkte Zuordnung der Mitglieder eingerichtet. Dies hat den Vorteil, dass vormalige Doppelzuordnungen, die zu

Mehrfachbelastungen und Diffusität der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geführt haben, aufgelöst wurden. Kooperative Initiativen können dadurch effizienter koordiniert und umgesetzt werden, was nicht nur in Anbetracht der aktuell diskutierten Reform der Lehramtsstudien und des Aufnahmeverfahrens von großem Vorteil ist (vgl. u.a. die hohe Unterstützung der diesbezüglichen Stellungnahme der SoE durch ihre Mitglieder). Gleichzeitig führt die nunmehrige 0%-Zuordnung der wissenschaftlichen Mitglieder auch zu Schwierigkeiten, dem wissenschaftlichen Auftrag der SoE gerecht zu werden.

- Zum einen wurden mit der SoE seit der Umstrukturierung keine Zielvereinbarungsgespräche mehr geführt, obwohl dies im Organisationsplan der PLUS vorgesehen ist. Auch im aktuellen Entwicklungsplan sind für die SoE und das Lehramt keine klaren Zielsetzungen festgelegt.
- Zum anderen ist es Mitgliedern der SoE strukturell nicht möglich, Forschung an der SoE zu betreiben, was die interdisziplinäre Ausrichtung hemmt. Auch Drittmittelprojekte können nicht an der SoE angesiedelt werden. Publikationsleistungen im Bereich des Lehramts können nur durch Zusatzangaben der Mitglieder in PURE eingetragen werden. Dies führt dazu, dass ein Großteil der durch SoE Mitglieder erbrachten Leistungen inner- wie außeruniversitär als Forschungsleistung für das Lehramt nicht erkannt wird bzw. schwer systematisier- und abbildbar ist. Aus ähnlichen Gründen bleibt die – insbesondere vom wissenschaftlichen Beirat der SoE immer wieder in ihrer Wichtigkeit betonte – nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein schwieriges Unterfangen.

Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten der SoE als ‚Plattform‘ konnte die im Organisationsplan der PLUS festgelegte Koordination der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Forschung in den ersten beiden Jahren ihres Bestehens daher nur bedingt erfüllt werden. Auch die Kennzahlen zu den Studierenden – wie etwa jene der Studierendenmobilität – werden durch die aktuelle Struktur verfälscht.

Folgende Entwicklungen gilt es daher anzustoßen:

1. Es muss möglich sein, künftig an der SoE **Drittmittelprojekte** anzusiedeln, auch wenn die Dienstzugehörigkeit der Mitglieder 0% ist.
2. Im Sinne der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gilt es, ein **DSP an der SoE** für bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Dissertationen einzuwerben. Das Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung ist weiterzuführen.
3. Die **Abbildung von lehramtspezifischen Forschungsleistungen in PURE** muss verbessert werden. Es könnte beispielsweise angedacht werden, in PURE für alle Mitglieder die SoE als zweite Organisationseinheit anzuführen, um eine systematische Erhebung zu gewährleisten. Bei nicht lehramtsrelevanten Forschungsleistungen kann der SoE Eintrag mit einem Klick entfernt werden. Da die budgetrelevante Zuordnung der Forschung in jedem Fall beim Fachbereich bleibt, ergäben sich durch diese einfache Änderung keinerlei Nachteile für die Fachbereiche, aber große Vorteile für eine systematische Abbildung lehramtspezifischer Forschung an der PLUS und weitere Koordinationsbemühungen in forschungsrelevanten Bereichen.
4. Es sind Kriterien für die Zielvereinbarungsgespräche mit der SoE zu entwickeln. Danach sind diese **Zielvereinbarungsgespräche** durchzuführen (siehe § 28 des Organisationsplans). Abhängig von der Erreichung der Ziele sollten Budget- und Ressourcenverhandlungen geführt werden.
5. Die SoE ist innerhalb der **PLUS-Strukturen** besser zu verankern. Derzeit ist die SoE Leitung weder in die Sitzungen der Fachbereichsleitungen noch in die Sitzungen der Dekan:innen eingebunden. Es ist auch nicht möglich, über die SoE Mitglieder in den Senat zu wählen. Dadurch werden die Agenden

des Lehramtsstudiums, die über die SoE koordiniert werden, nur begrenzt in die übergreifenden Diskussionen rund um die Weiterentwicklungen der PLUS einbezogen. Insgesamt scheint hier zudem ein struktureller Widerspruch zu bestehen: Obwohl die SoE eine Gremienstruktur wie jeder Fachbereich/jede Fakultät hat (SoE Rat, Kuriensprecher:innen, gewählte Leitung), ist sie durch ihren ‚Plattformcharakter‘ auf einer nächsthöheren Ebene aus beinahe allen Uni-internen Partizipations- und Entwicklungsprozessen ausgeschlossen (mit Ausnahme der lehrbezogenen Prozesse, in die die SoE eingebunden ist, wie z.B. im DSP-Rat).

6. Es ist und bleibt wichtig, dass die SoE bei der Ausschreibung und Besetzung von **fachdidaktischen Stellen** weiter einbezogen bleibt.
7. Es ist für eine **adäquate Abbildungsmöglichkeit der Studierendenzahlen des Lehramts** auf gesamtuniversitärer Ebene zu sorgen, dies gilt auch für Kennzahlen der **Studierenden- und Staffmobilität** im Lehramt. Auch auf Ebene der **Internationalisierung** des Lehramts ist eine Definition von Zielen mittels **Zielvereinbarung** wünschenswert. In der PLUS-weiten **Implementierung von Erasmus without papers/Mobility Online** ist die Lehramtsstruktur in ihrer Komplexität (unterschiedliche curriculare Zuständigkeiten und Zeichnungsberechtigungen für Bildungswissenschaft, Schulpraxis, Fächer und Fachdidaktiken) adäquat und zeitnah abzubilden, um bestehende administrative Barrieren für Studierendenmobilität abzubauen und die Digitalisierung dieses Prozesses voranzutreiben. Bisher erfolgreiche unterstützende Maßnahmen der Studierendenmobilität im Lehramt, wie die Finanzierungsmöglichkeit von Kurzzeitpraktika, die nicht aus Erasmus+ Mitteln gedeckt sind, sollten unbedingt aufrechterhalten werden. Darüber hinaus sollten die SoE und das Lehramt bei PLUS übergreifenden Agenden der Internationalisierung, wie *CIVIS* und ähnlichen strategischen Initiativen, bewusst mitbedacht und integriert werden, um die Potentiale des hiesigen Angebots auch im internationalen Austausch erlebbar zu machen und die Lehrer:innenbildung am Standort Salzburg insgesamt stärker international auszurichten.

Zusammenfassend geht es darum, die genannten strukturellen Probleme, die aus dem innovativen ‚Plattformcharakter‘ der SoE resultieren, zeitnah zu lösen, um die Leistungen im Rahmen der Lehrer:innenbildung am Standort PLUS – die weit über organisatorische Agenden hinaus gehen – in all ihren Facetten sichtbar zu machen. So kann die Position der PLUS als zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung für das Lehramt im Entwicklungsverbund, in ganz Österreich und international in Zukunft noch klarer akzentuiert werden.